

# Owner Of a Lonely Heart

## The Star of Love

Von Elfenkautz

### Kapitel 2: Vision of War

„MACHT DER HERZEN FLIEG!“ Der Angriff war kraftvoll und genau platziert, Uranus konnte gerade noch ausweichen, sie machte sich bereit für ihre eigene Attacke. Venus war genau in die Falle getappt, denn Neptun griff nun zeitgleich von hinten an.

Venus spürte die Attacke von Neptun mehr als das sie sie sah, sie wartet bis zur letzten Sekunde und sprang. Uranus und Neptuns Attacken trafen zeitgleich auf die Stelle an der eben noch Venus stand. Die Druckwelle rieß beide von den Füßen, schnell rief Venus ihren Halbmondstrahl und schleuderte ihn auf Uranus, während sie hinter Neptun sprang und sie mit der Feuerherzenkette zu fesseln versucht. Doch sie hatte die Geschwindigkeit von Neptun unterschätzt. Diese wich der Attacke aus und verwickelt Venus in einen Zweikampf.

„Du bist schnell geworden, aber noch nicht schnell genug.“ Jetzt war Venus in der Defensive sie musste sich schnell etwas überlegen, bevor Uranus bereit für die nächste Attacke war. Gekonnt wich sie Neptuns Schlag aus und nutzte den Schwung um hinter ihre Gegnerin zu kommen. Schon hatte sie die andere im Schwitzkasten. „Na gibst du auf?“ „Na wohl eher du“ ertönte die Stimme von Uranus hinter ihr, sie legte ihr die Klinge ihres Säbels an den Hals, sie hatte sich schneller wieder aufgerappelt als gedacht.

Venus ließ Neptun los und hob die Hände, resigniert sagte sie. „Ok ich geb mich geschlagen ihr habt gewonnen. Schon wieder.“ Uranus lachte. „jetzt schau nicht so betrübt, Neptun und ich sind seit Jahren ein Team, außerdem bist du schon viel stärker geworden. Du hast die Falle die wir dir gestellt haben sofort erkannt und zu deinem Vorteil genutzt.“ „Ja Venus sei nicht so streng mit dir, dafür dass wir erst seit drei Monaten zusammen trainieren bist du unglaublich gut, aber du könntest beim nächsten Mal ruhig etwas sanfter zupacken.“ erwiderte Neptun mit einem Lächeln während sie sich den Hals rieb.

Venus schenkte ihnen ein kleines Lächeln, auch wenn es nicht sehr überzeugend wirkte. „Na kommt lass uns für heute Schluss machen, Setsuna hat bestimmt schon das Essen fertig.“ Etwas enttäuscht wandte sich Venus an die größere Sailor Kriegerin „Schon? Ich dachte wir machen noch ne Runde, ihr müsst mit wenigsten die Chance zu einer Revanche geben.“ „Bist du denn noch nicht müde?“ „Nein gar nicht.“ Uranus

schaute zu Neptun, Venus stand mit dem Rücken zu ihr, sodass sie das skeptische Stirnrunzeln nicht sehen konnte. Venus schwitzte und ihr Atem ging stark, auch Neptun und Uranus waren geschafft, sie trainierten seit Stunden und Venus wollte immer weiter machen, dabei schien sie überhaupt keine Rücksicht auf ihren Körper zu nehmen.

„Also ich hab für heute genug, wirklich ihr zwei ich kann nicht mehr und Uranus du solltest dich doch schonen, du weißt was der Arzt gesagt hat.“ „So schlimm ist es gar nicht.“ „Trotzdem für heute reicht es.“ Venus beäugte Uranus genau, sie wollte auf keine Fall, dass sie sich überanstrengte, sie war gerade erst soweit wieder genesen, dass sie trainieren konnte. „Neptun hat recht, du solltest dich ausruhen.“ „Danke Venus.“ erwiderte die Blauhaarige mit einem Grinsen. Uranus schaute Venus gespielt böse an. „Verräterin!“ Diese grinste nur. „Geh essen, sonst haut dich Setsuna.“ Damit wandte sie sich ab und ging erneut in Angriffsposition.

„Momentchen mal was wird den das?“ „Ich hab doch gesagt ich bin noch nicht müde, ich trainier noch was.“ „Kommt gar nicht in die Tüte, du kommst jetzt mit. Setsuna hat sowieso für dich mitgekocht.“ Venus blickte ihre Schwester skeptisch an. „Ich hab aber gar keinen Hunger.“ „Wenn wir danach gehen isst du nie mehr was.“ schaltete sich jetzt auch Neptun wieder ein. Uranus schaute auf Venus herab und lächelte aufmunternd. „Na komm, das Training läuft ja nicht weg, machen wir uns einen schönen Abend, das hatten wir schon lang nicht mehr.“

Venus schien immer noch nicht überzeugt, nicht dass sie nicht gerne Zeit mit den beiden verbrachte, aber es war Wochenende und sie wollte denn beiden den romantischen Abend nicht kaputt machen, indem sie die quengelnde kleine Schwester spielte. Als hätte sie ihre Gedanken gelesen sagte Neptun. „Na komm schon, Setsuna und Hotaru freuen sich bestimmt, vor allem, weil Hotaru dann jemandem hat, der ihr im Schachspiel gewachsen ist.“

„Und ihr seid euch sicher dass ich nicht störe.“ „Um Himmels willen Venus du störst uns doch nicht.“ erwiderte Uranus aufgebracht, entschlossen griff sie nach dem Handgelenk der jüngeren und zog sie hinter sich her zur Tür, dabei verwandelte sie sich in Haruka zurück. Jetzt hatte Venus keine andere Wahl mehr, sie verwandelte sich ebenfalls zurück und folgte den beiden älteren.

Sie traten aus der Tür und stand vor der Kellertür die hoch in die Wohnung der Outers führte. Es war immer noch verwirrend für Minako wenn sie den Übergang machte. Die Outers hatten um ihre Fähigkeiten zu verbessern im Keller ein Raumzeit Kontinuum geschaffen indem sie trainieren konnten ohne dass sie jemand entdeckte

Setsuna und Hotaru saßen im Wohnzimmer, Hotaru die wusste das Haruka Minako zum Essen einladen würde hatte wohlweißlich schon das Schachbrett aufgebaut. Man sollte es nicht meinen aber Minako war eine sehr gute Schachspielerin und sie hatte sie bisher nicht einmal schlagen können.

Hotaru mochte Minako sehr, sie war für sie immer mehr wie eine große Schwester geworden und sie bewunderte Minakos Talente. Sie war schön, aber nicht eingebildete, freundlich zu jedem und hatte ein Gespür dafür, wann es Menschen

schlecht ging und fand immer einen Weg zu ihnen durchzudringen. Sie mochte es besonders wenn Minako zusammen mit Michiru Musik machte und war sichtlich enttäuscht gewesen, als die Blonde das Angebot ausschlug mit ihnen unter einem Dach zu leben. Hotaru hätte sich gern mit Minako das Zimmer geteilt und mit ihr die berühmten Frauengespräche geführt. Bei den anderen Outers traute sie sich das nicht, sie liebte sie zwar, aber sie waren halt immer schon mehr Krieger als Zivilisten gewesen.

Minako war wie alle inneren Sailor darauf bedacht auch ein Privatleben zu haben und ganz normale Dinge zu tun und Träume zu haben. Hotaru war erst 14 Jahre alt und schon einmal gestorben, wiedergeboren worden und dann von Galaxia mit Gewalt als Sailor Saturn erweckt worden. Nein sie war keine normale 14 jährige und hatte dementsprechende Schwierigkeit mit anderen Kindern ihres Alters. Trotzdem war sie 14 und sie hatte die gleichen Ängste und Befürchtungen wie andere Mädchen in ihrem Alter. Mit Minako konnte sie darüber reden, die Ältere gab ihr Ratschläge und versuchte ihr so gut zu helfen wie sie konnte.

Deshalb freute sich Hotaru immer wenn Minako zu Besuch kam, auch wenn sie hier nicht wohnte kam sie jetzt doch häufiger und Hotaru genoss die Zeit, weil sie sich dann fühlte wie ein normales Mädchen.

Liebevoll strich sie über die Schachfiguren, Setsuna hatte ihr gerade etwas zu trinken hingestellt und sich eine Moment gesetzt, dass Essen brauchte noch, aber sie würde den anderen trotzdem gleich Bescheid geben. Plötzlich verharrte Hotaru in ihrer Bewegung und schaute mit leerem Blick gerade aus, Setsuna kannte die anzeichen, das Mädchen hatte eine Vision.

„Hotaru?! Was siehst du?“

*„. Schatten verschlingen den Stern dessen Licht am längsten scheint und Tränen ersticken das reine Herz. Seine Rache ist nah. Wenn die Liebe fällt, stirbt das Licht“*

Entkräftet sank das Mädchen in ihre Arme, sie zitterte am ganze Leib. Setsuna neue Feinde kommen, ein Krieg steht bevor. Leichenblass und mir vor Angst geweiteten Augen schaute Hotaru zu Setsuna auf. In diesem Moment betraten Michiru, Haruka und Minako den Raum.

-----  
Puhh ich schmelze, aber ansonsten gehts mir gut, so meine armen Opfer hope you had fun.

OFF: "Du bist irre und was du hier tust grenzt an Körperverletzung."

"ruhe blubberkopf, außerdem warste schon mal überzeugender, dir is wohl warm."

OFF:"Und wie."

bis zum nächsten chap, wer wünsche Kommentar oder einfach ein spam kundtun will ab ins rev. wer eine ENS möchte sagt mir das bitte ;P

lg  
Kautz

